

# **Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Kinder-, Jugend- und Familienarbeit**

## **TeilnehmerInnen:**

Heinz Banzhaf  
Martin Bulmann  
Ulrich Dewitz  
Thomas George (Koordination)  
Ulrich Harst  
Ursula Hettinger  
Karlheinz Holzwarth  
Bernd Maier  
Petra Widenmeyer

## **Treffen der Arbeitsgruppe:**

20.04.2005 Meimsheim  
24.05.2005 Stetten  
23.06.2006 Brackenheim  
27.09.2005 Meimsheim  
25.10.2005 Cleeborn  
08.11.2005 Nordheim  
25.01.2005 Meimsheim

## **1. Rahmenbedingungen**

Gegenstand der Untersuchung war die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit der Gemeinden und des Kirchenbezirks und deren Vernetzung.

Begonnen wurde mit einer Bestandsaufnahme auf Basis der als Anlage beigefügten Fragebogen.

Anhand dieses Fragebogens wurden die einzelnen Bereiche untersucht. Eine detaillierte Analyse der Arbeit des Bezirksjugendwerks war nicht Bestandteil unserer Untersuchungen, wobei einzelne Angebote in den nachfolgenden Bericht eingeflossen sind.

Die Untersuchungen und Empfehlungen haben wir in die Bereiche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit unterteilt.

## **2. Kinderarbeit**

### **2.1. Statement**

Erfreut stellen wir fest, dass jede an unseren Erhebungen beteiligte Gemeinde in der Kinderkircharbeit aktiv ist. Mit 24 ist die Zahl der Kindergruppen und Jungscharen erfreulich hoch.

Viel Anklang finden auch Mutter-Kind- und Krabbelgruppen, deren Anzahl bezirksweit bei 23 liegt.

Ungefähr ein Drittel der Gemeinden hat Kinderbibelwochen im Programm.

Eine gute Basis für die christliche Sozialisierung der 3-6jährigen bietet die engagierte Arbeit in 17 kirchlichen Kindergärten im Bezirk Brackenheim.

Unterstützt werden die Gemeinden bei der christlichen Kinder- und Jugendarbeit örtlich von verschiedenen Trägern wie z.B. CVJM und EC (Jugendbund für entschiedenes Christentum).

Schön ist auch, dass die Tradition der Einschulungsgottesdienste weiterhin zur Selbstverständlichkeit bei der Verbindung zwischen Schule und Gemeinde gehört.

### **2.2 Empfehlungen**

#### **a. Kinderkirche**

Fast jede Gemeinde bietet Kinderkirche an, knapp die Hälfte davon parallel zum Hauptgottesdienst. Die Arbeitsgruppe sieht es als wünschenswert an, dass Kinder- und "Normal"-Gottesdienst einen gemeinsamen Beginn haben. Danach trennen sich Erwachsene und Kinder, wobei Letztere in unterschiedliche Altersgruppen aufgeteilt werden sollten.

Eine echte Alternative zur herkömmlichen Kinderkirche ist Promise-Land (wird schon von 2 Gemeinden angeboten). Hierbei handelt es sich um einen gabenorientierten Gottesdienst für Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren. Um intensiv auf die Kinder eingehen zu können, benötigt man viele Mitarbeiter. Ist die Anzahl der Mitarbeiter entsprechend groß, können diese auch regelmäßig im Wechsel den Hauptgottesdienst besuchen (alternativ könnte ein eigener Mitarbeitertagesdienst ins Leben gerufen werden).

#### b. Teeniekirche (11-13-jährige)

Teeniekirchen könnten z.B. ebenso wie Kinderkirche parallel zum Hauptgottesdienst (gemeinsamer Beginn) stattfinden, da die Lebenswelt dieser Altersgruppe im Hauptgottesdienst oft zu wenig dargestellt wird.

#### c. Krabbelgruppen/Mutter-Kind-Gruppen

Fast die Hälfte der Gemeinden hat Krabbel- bzw. Mutter-Kind-Gruppen. Mitarbeiterpotential ist situationsbedingt vor allem unter den Müttern vorhanden.

Ziel ist, die Fähigkeiten und Gaben der Mütter/Eltern in Aktionen und Projekten (z.B. Krabbelgottesdienst) einzubinden um sie ggf. auf Dauer ins Gemeindeleben zu integrieren.

#### d. Kindergarten

3 Gemeinden veranstalten mehrmals jährlich Kindergartengottesdienste (teilweise im Kindergarten) mit Kindern, Erzieherinnen und Pfarrer. Zum Einsatz kommen hierbei auch biblische Erzählfiguren. Es ist wünschenswert, dass vermehrt Gottesdienste im Kindergarten und regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen in der Kinderkirche stattfinden.

#### e. Jungscharnachmittage

Hier wurden von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe nachahmenswerte Veranstaltungen (z.B. innerhalb des Ferienprogramms) genannt wie z.B. Inlinerfahren auf dem Hockenheimring. Solche Veranstaltungen können auch übergemeindlich/distriktweise organisiert werden.

#### f. Kinderbibeltage/-wochen

Finden in letzter Zeit vermehrt statt. 7 Gemeinden bieten Kinderbibelwochen an. Hier wäre auch eine gemeinsame Veranstaltung mehrerer Gemeinden (nicht unbedingt distriktweise) überlegenswert.

#### h. Vernetzung Schule-Gemeinde

Bei den Einschulungsgottesdiensten und im Religionsunterricht gibt es vielfältige Berührungspunkte von Schule und Gemeinde die in einigen Orten gut genutzt werden. So zum Beispiel Einladungen zu Jungscharen/Aktionen/Familiengottesdiensten durch die Pfarrer/Mitarbeiter im Religionsunterricht.

### i. Distriktliche/übergemeindliche Kinderarbeit

Distriktliche/übergemeindliche Zusammenarbeit bietet sich vor allem dann an, wenn Gemeinden für bestimmte Gruppen/Aktionen selbst zu wenig Teilnehmer oder Mitarbeiter haben.

Auch können Synergien genutzt werden, wenn z.B. eine Gruppe von Mitarbeitern einen Gottesdienst/Event (z.B. Kinderbibeltage) vorbereitet, der dann in mehreren Gemeinden stattfindet. Ein gemeinsamer Einsatz von Mitarbeitern aus verschiedenen Gemeinden (auch Mitarbeitertausch (wie Kanzeltausch)) führt zu einer Vernetzung von Ideen.

Wir stellen aber auch fest, dass die Beziehungsarbeit zwischen Mitarbeitern und Kindern/Jugendlichen (der Mitarbeiter als Bezugsperson) andererseits sehr wichtig ist.

Gemeinsame Veranstaltungen mehrerer Gemeinden führen nur dann zur Entlastung der Pfarrer, wenn z.B. bei gemeinsamen Familienfreizeiten jeweils nur ein Pfarrer teilnimmt. Dem steht jedoch entgegen, dass gerade auf diesen Freizeiten auch an den Beziehungen zwischen Pfarrer und Teilnehmern gearbeitet werden kann.

## **3. Jugendarbeit**

### **3.1. *Statement***

Nimmt man die Ergebnisse aus der Fragebogenaktion wahr, so erkennt man sehr schnell, dass die traditionelle Jugendarbeit mit Gruppen und Kreisen in den Gemeinden sehr stark vertreten ist. Dies bedeutet, dass die noch vor wenigen Jahren totgesagte Gruppenarbeit Jugendliche wieder neu anspricht. Im Kirchenbezirk Brackenheim finden laut der Rückmeldungen 28 Gruppen und Kreise für Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren regelmäßig (wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich) statt. Von Bibelkreisen über programmorientierten Jugendkreisen bis hin zu offenen Angeboten kommen alle gängigen Gruppenformen vor. Die starke Gruppendichte im Bezirk zeigt, dass sich Jugendliche nach Gemeinschaft mit anderen sehnen. Jugendliche lassen sich wieder für regelmäßige Gruppen ansprechen.

Das Bezirksjugendwerk bietet auf der überörtlichen Ebene viele Freizeiten im In- und Ausland an. Die ausgebuchten Angebote bestätigen den Trend, dass im Bereich der Arbeit mit Jugendlichen ein starkes Wachstum zu verzeichnen ist.

Junge Erwachsene lassen sich im Kirchenbezirk nur schwer für Gruppen wie Haus- oder Jugendkreise ansprechen. Mit nur 6 regelmäßig stattfindenden Gruppen wird hier eine Grenze in den Gemeinden spürbar. Junge Erwachsene tauchen im Kirchenbezirk vor allem als Mitarbeiter in Gruppen und Kreisen und auf Freizeiten des Bezirksjugendwerks auf.

Da im Mitarbeiterbereich die Gruppe der Gymnasiasten überwiegt, ziehen die meisten von ihnen nach dem Abitur weg. Daraus ergibt sich, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr früh für Gruppen und Kreise Verantwortung übernehmen müssen. Ältere Mitarbeiter, die als Vorbilder für junge Menschen dienen und vor allem eine Kontinuität der Arbeit garantieren, fehlen.

Glauben vertiefende Gruppen und Jugendalphakurse nehmen zu. Jugendliche setzen sich mit ihrem Glauben und ihrem Christsein auseinander. Die Offenheit vieler Jugendlicher für christliche Inhalte nimmt zu.

Eventangebote für Jugendliche sind bis auf die überörtlichen Angebote des Bezirksjugendwerks dünn gesät. Von den Ortsgemeinden veranstaltete Jugendgottesdienste finden unregelmäßig statt. Das Bezirksjugendwerk bietet ab April 2006 monatliche Jugendgottesdienste an. Große Events finden außerhalb des Bezirks statt. Mit Fahrgemeinschaften organisieren die Gemeinden die Fahrten zu diesen Angeboten wie z.B. der große Jugendgottesdienst in Stuttgart oder das große Himmelfahrtsfestival in Neuhütten. Die große Mobilität von Jugendlichen wird hier deutlich.

Konfirmandenarbeit ist ein Schwerpunkt vieler Kirchengemeinden. Die konzeptionelle Beschäftigung mit dieser Altersgruppe geht über das Ruhigstellen der Jugendlichen im Gottesdienst hinaus. In vielen Orten werden Möglichkeiten für eine Verknüpfung von Konfirmandenunterricht und Jugendarbeit gesucht und umgesetzt. K 3/8 und andere neue Formen des Konfirmandenunterrichts wie Konfi-Samstage werden vermehrt umgesetzt. Dazu gehören auch jährliche Konfirmandenfreizeiten.

### **3.2. Empfehlungen**

#### **a. Konfirmandenarbeit**

Die Konfirmandenarbeit war schon immer und wird auch weiterhin die Nahtstelle in die Jugendarbeit sein. Gelingt es, während des Konfirmandenjahres Beziehungen zu den Konfirmanden aufzubauen, können hier viele Jugendliche für weiterführende Gruppen und Kreise oder auch als Mitarbeiter für die Jugendarbeit gewonnen werden. Eine wichtige Schlüsselfunktion haben dabei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Konfirmandenunterricht mitarbeiten und so vertiefende Kontakte und Beziehungen zu den Jugendlichen aufbauen können.

Um die Pfarrer im Bereich der Konfirmandenarbeit zu unterstützen ist es notwendig, dass der Kirchengemeinderat ihnen zeitlich einen größeren Rahmen zur Verfügung stellt, da Jugendarbeit immer Beziehungsarbeit ist. Wenn Konfirmandenarbeit nicht dem Gabenprofil des Pfarrers oder der Pfarrerin entspricht, sollten andere Lösungen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefunden werden. Wir ermutigen Pfarrerinnen und Pfarrer hier mutige Schritte zu wagen.

## b. Glaubenskurse

Jährlich angebotene Jugend-Alphakurse (Glaubenskurse für Jugendliche) bieten die Möglichkeit Jugendliche nach der Konfirmandenzeit abzuholen und sie mit einem zeitlich begrenzten Angebot für die Jugendarbeit zu gewinnen. Dabei können mit einer kleineren Gruppe Glaubensinhalte vertieft und wichtige Grundlagen für eine spätere Mitarbeit gelegt werden.

## c. JesusHouse

Im April 2007 werden die Veranstaltungen von JesusHouse über Satellit in die Gemeinden übertragen. Dieser Megaevent ist ein gutes missionarisches Projekt, Jugendliche für Jesus und als spätere Mitarbeiter für die Gemeinde zu gewinnen. JesusHouse bietet die Möglichkeit, Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Begabungen in die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit einzubeziehen.

## d. Jugendgottesdienst

Um Jugendliche stärker in der Kirchengemeinde zu beheimaten muss immer wieder über den Sonntagmorgengottesdienst als Mitte der Gemeinde und auch über regelmäßige Jugendgottesdienste nachgedacht werden. Die regelmäßigen Jugendgottesdienste des Bezirksjugendwerks ersetzen langfristig keine Gottesdienste in den Gemeinden. Die Aufgabe, den Sonntagmorgengottesdienst so zu gestalten, dass alle Altersgruppen angesprochen werden muss immer wieder gelöst werden. Ansonsten verliert dieser Gottesdienst seinen Anspruch als Mitte der Gemeinde.

## e. Distriktliche und bezirkliche Zusammenarbeit

Eine Zusammenarbeit bietet sich dann an, wenn zu wenig Teilnehmer oder Mitarbeiter für ein Projekt oder einen bestimmten Kreis vorhanden sind. Die Aktion „JesusHouse 2004“ hat gezeigt, dass in den Gemeinden im Bereich der Jugendarbeit sehr viel Potential schlummert, das noch entdeckt und gehoben werden muss. Deshalb hat der Aufbau in den Gemeinden Vorrang vor zu schnellen Zusammenschlüssen.

Der Kirchenbezirk Brackenheim ist ein überschaubarer Bezirk, in denen die Entfernungen zwischen den Orten nicht allzu groß sind. Das Bezirksjugendwerk übernimmt hier wichtige Aufgaben im Bereich der Mitarbeiterschulung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Bereich der Winter- und Sommerfreizeiten, der Mitarbeitertreffen und -begleitung auf Orts- und Bezirksebene und verschiedener Events wie das Bezirksindiacaturnier, regelmäßige Jugendgottesdienste, bike for bibles und anderer Veranstaltungen.

## **4. Familie**

### **4.1. Statement**

Vergleichen wir die drei Bereiche Kinder-Jugend-Familie, so ist der Bereich der Familienarbeit in unseren Gemeinden und im Kirchenbezirk am wenigsten stark ausgeprägt. Kinder- und Jugendarbeit ist wichtig. In diesen Jahren werden wichtige Grundlagen für ein vom christlichen Glauben geprägtes Leben gelegt und kommen prozentual am meisten Menschen zu einer persönlichen Glaubensbeziehung.

Die Herausforderungen, denen sich die Familienarbeit gegenüber sieht, entstehen derzeit eher im gesellschaftlichen und kirchlichen Umfeld. Formen von Familie, Lust oder Unlust zur Familie, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestimmen die gesellschaftliche Diskussion. Gesellschaftliche Probleme werden als Probleme der Familie erkannt, die Familie wird stärker als bisher als Ort der Glaubenserziehung und Bildung in den Blick genommen. Dem trägt die Evangelische Landeskirche in Württemberg mit ihrer EntschlieÙung „Zukunftsmodell Familie – neun Thesen“ Rechnung.

### **4.2. Empfehlungen**

#### **a. Familien und der Gottesdienst / Kinderbetreuung**

Die Hürden für Familien, einen Gottesdienst zu besuchen, sollten so niedrig wie möglich sein. Gleichzeitig sollte Gottesdienst sehr ansprechend für die Eltern sein.

Es gibt noch eine Lücke zwischen „Kinderwagen“ (Eltern können noch mit den Kindern in den Gottesdienst) und „Kinderkirche“ (die Eltern können wieder in den Gottesdienst, Kinder in den Kindergottesdienst). Dazwischen gehen viele Eltern nicht mit den Kindern in den Gottesdienst, da die Kinder z.B. während der Predigt als störend empfunden werden. Diese Lücke sollte geschlossen werden, z.B. durch Übertragung des Gottesdienstes ins Pfarrhaus oder ins Gemeindehaus.

Anregung: Videoübertragungen müssen nicht teuer sein, einfach technisch begabte Menschen in der Gemeinde fragen.

Taufen und andere Familienfeste sollten stärker genutzt werden, um die Eltern und Familienangehörige anzusprechen.

Durch Aktionen für die Kinder kommen die Eltern öfter in die den Gottesdienst. Zum Beispiel durch Beteiligungsgottesdienste mit Kindergärten, Schulen und Musikgruppen/-vereinen, Sportvereinen oder der Feuerwehr. Die Fussball-WM im nächsten Jahr sollte auf jeden Fall genutzt werden, z.B. durch Übertragungen nach Gottesdiensten, Übertragungen im Gemeindehaus usw..

Die Anzahl der gemeldeten Familiengottesdienste pro Jahr wird als zu niedrig angesehen.

Anregung: 6 Familiengottesdienste pro Jahr sollte Standard sein, nicht nur in 3 Gemeinden!

### b. Hauskreise

Ein Pool an Themen und Referenten für die Hauskreisabende wäre wünschenswert. Man könnte dies als Austauschbörse über die Kirchenbezirkshomepage organisieren.

Anregung: Veranstaltung eines Impuls-Tages mit vorbereiteten Materialien, z.B. Themenabende, Links auf weitere Quellen usw. Der Impuls-Tag hat den Anspruch, dass sich aus den Kreisen jemand findet, der diese Austauschbörse weiterhin betreut.

### c. Vernetzung Familien / Konfirmandenarbeit

Wir nehmen an, dass Konfi-Elternabende in den meisten Gemeinden stattfinden, aber bei der Beantwortung der Umfrage als Familienveranstaltungen nicht berücksichtigt wurden.

Die Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden befinden sich in einem schwierigen Alter. Zum einen sehen sie sich besonderen Herausforderungen in der Erziehung gegenüber (Pubertät, Alkohol, Zigaretten, Drogen, gewünschte Freiheit und Jugendschutz), zum anderen sind sie selbst in einem schwierigen Alter (+/- 40), in dem die Bindung zur Kirche in der Regel sehr locker, aber die Frage nach Lebenszielen und –inhalten sehr virulent ist. Bei den Konfis-Elternabenden sollten nicht nur Termine und Regularien besprochen werden, sondern auch Themen wie z.B. die Erziehung in dem schwierigen Alter angesprochen werden. Allerdings sollte dies aus spezifisch kirchlicher Sicht heraus geschehen, für allgemeine Informationen gibt es schon eine Menge anderer Anbieter. (Vgl. Angebot Kleingartacher e.V.)

Zum Modell KU 3/8 gehört ein bewusster Einbezug der Eltern in die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wo dies Modell nicht praktiziert wird, könnten gemeinsame Projekte oder bestimmte Angebote diesen Bezug herstellen.

Die Unterstützung der Konfirmandenarbeit durch die Eltern ist ein wichtiger Faktor einer gelingenden Konfirmandenarbeit.

#### d. Familienfreizeiten/-ausflüge

Angebote an Familienfreizeiten von Gemeinden oder überregionalen Trägern (u.a. Jugendwerk, Forum neue Wege, diak. Bezirksstelle) sind vorhanden. Mitarbeiterfreizeiten können nicht ohne Kinderbetreuung angeboten werden. Wo Gemeinden einen Schwerpunkt in der Familienarbeit setzen, sind Gemeindefreizeiten über verlängerte Wochenenden (Do – So) hilfreiche Projekte.

#### e. Frauen- / Männerarbeit

Diese Arbeitsfelder sind in den Gemeinden gut vertreten, die Frauengruppen aber deutlich stärker als die Männergruppen (14 zu 7). Nimmt man die Frauenfrühstücke hinzu, ist die Männerarbeit deutlich unterentwickelt. Hier wäre ein Austausch mit Gemeinden, die hierzu gute Erfahrungen gemacht haben, sinnvoll, z.B. eine Kreativ-Werkstatt Männerarbeit.

Wichtig für Familienarbeit sind ein bezirkliches Frauen- und Männerwerk. Hier ist gerade ein großes Vakuum zu verspüren. (z.B. Vorbereitung Weltgebetstag). Beide müssten wieder neu belebt werden.  
Anregung: Pfarrerinnen sollten angefragt werden, ob sie sich dieses Amt vorstellen können.

#### f. Projekte

Besondere Projekte im Bereich Familienarbeit gibt es in den Gemeinden nicht. Dies deckt sich mit unserer Feststellung, dass es gewachsene Angebote gibt, aber kaum neue Impulse.

#### g. Kurse und Seminare

Reli für Erwachsene erfreut sich großer Beliebtheit in einigen Gemeinden. Dazu gibt es vereinzelt Seminare und Kurse zu bestimmten Themen (biblische Erzählfiguren, Tanzkurse u.a.)

Die Triple P-Kurse der diakonischen Bezirksstelle greifen die gesellschaftliche Herausforderung der Kindererziehung gerade in schwierigen Familienumfeldern auf. Sie sind auch ein gelungenes Beispiel für gemeindeübergreifende Angebote im Bereich der Familienarbeit.

Ein solches Angebot ist auch der Ehe-Kurs, der im Frühjahr 2006 zum ersten Mal stattfindet und mit 24 Paaren sehr gut besucht ist. Bedarf ist weiterhin da.

#### h. Ehe- / Familienseelsorge

Nur in zwei Gemeinden gibt es das besondere Angebot von Ehe- und Familienseelsorge. Ein geplantes Seelsorgeseminar in Hausen kam nicht zustande, das Seelsorgeseminar des Forums Neue Wege war gut besucht. Somit gibt es geschulte ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger in einzelnen Gemeinden.

Ansprechpartner für Ehe- und Familienseelsorge sind im Bezirk: die DBS, Pfr.Zaiss sowie in Meimsheim Pfarrer und ehrenamtliche Mitarbeiter.

#### i. Distriktliche Kurse, Veranstaltungen und Projekte in der Familienarbeit

Reli für Erwachsene läuft in einigen Gemeinden, die auch für Teilnehmer aus dem Bezirk offen sind.

Ein Austausch von Referentinnen und Referenten zu familienbezogenen Themen im Distrikt oder in Nachbargemeinden ist sinnvoll.

#### j. Impulse für die Zusammenarbeit in den Distrikten

Die Arbeitsgruppe sieht vor allem den übergemeindlichen Informationsaustausch als wichtig an (nicht jede Gemeinde muss ihr eigenes Rad erfinden). Hier könnte z.B. die gemeinsame Bezirkshomepage oder ein Werkstatt-Tag zu bestimmten Themen eine geeignete Plattform sein.

### **4.3. Ausblick**

Wo es Begegnungsmöglichkeiten gibt, wachsen und entstehen Kontakte bzw. auch Netzwerke. Hier hätte ein neu zu belebender Bezirksarbeitskreis Frauen oder eine bezirkliche Männerarbeit ein wichtiges Aufgabenfeld. Dabei darf eine Bezirksarbeit die Arbeit vor Ort nicht ersetzen, sondern soll sie unterstützen durch Austausch von Ideen, gemeinsame Vorbereitungen oder gemeinsame Projekte.

Wir sehen im Familienpfarramt einen wichtigen Anfang. Weiterführend ließe sich ein bezirklicher AK Familie denken, der die Weiterentwicklung von Angeboten fördert, Projekte begleitet und Impulse weitergibt, z.B. in der Bezirkszeitung oder im Internet.

## **5. Fazit**

Der Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wird als besonders wichtig angesehen, da die Kinder und Jugendlichen die Kirche und die Gemeinden von morgen sind - unsere Zukunft.

Einsparungsmöglichkeiten in diesem Bereich werden durch den ohnehin knappen Einsatz von hauptamtlichen Mitarbeitern und deren Multiplikation in Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter nicht gesehen.

In der Familienarbeit sollte hauptsächlich auf einen Ausbau der Vernetzung und Kommunikation Wert gelegt werden, während die Entwicklungsschwerpunkte in der Kinder- und Jugendarbeit bei der Aus- und Weiterbildung sowie der Multiplikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter sein sollte.

Eine Möglichkeit bildet die Bezirkshomepage, auf der die Gemeindeaktivitäten aller Gemeinden strukturiert nach Gruppen und Events in einem Überblick dargestellt werden könnten, mit entsprechenden Links auf die einzelnen Gruppenseiten der Gemeinden.

Die Untersuchung setzt hauptsächlich auf den bestehenden Strukturen auf und bringt als Ergebnis diverse praktische Tipps für die Gemeinden. Die drei Gebiete sind jedoch so umfassend und zukunftsweisend, dass sich für jeden einzelnen Bereich die Überlegung lohnt, einzelne Arbeitskreise zu bilden, die die begonnene Arbeit fortführen. Eine Möglichkeit hierfür wäre auch der Einsatz von Bezirksbeauftragten für die einzelnen Bereiche.

### **Dokumentation:**

Unsere Sitzungsprotokolle sind auf der Bezirkshomepage abgelegt und werden für die KBA-Mitglieder frei geschaltet. Da die KBA-Mitglieder als Benutzergruppe bisher noch nicht definiert waren, müssen sie sich bevor sie auf die Protokolle zugreifen können mit der Klik GmbH (Herrn Holzwarth, Tel.: 07135/934750) in Verbindung setzen. Der Aufruf der Dokumente erfolgt dann wie nachstehend beschrieben:

- Kirchenbezirk
  - Notwendiger Wandel im Kirchenbezirk
    - Arbeitsgruppen
      - Kinder, Jugend, Familien
        - Interner Bereich (dann Benutzername und Passwort eingeben)

### **Abstimmungsvotum:**

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stehen gemeinsam zu den erarbeiteten Empfehlungen.

Brackenheim, 11.02.2006  
Für die Arbeitsgruppe

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Jürgens', written in a cursive style.

Anlagen: Auf Bezirksebene verdichtete Auswertung der Fragebogen

## Auswertung Kinder

		Auswertung Kinder															
		Wöchentlich	14-tägig	Monatlich	Anzahl Gruppen	Parallel zum Hauptgottesdienst	Regelmäßig gleicher Beginn mit Hauptgottesd.	Promised-Land J/N	Angebote anderer Gemeinschaften?	gleichgeschlechtlich getrennt nach Geschlecht							
4 Gemeinden fehlen in diesen Statistiken																	
Kinder	Kinderkirche	19	1		32	8	4	2J / 1N	0J / 1N	11							
	Teeniekirche																
	Krabbelgruppen	7			8			0J / 1N		4							
	Mutter-Kind-Gruppen	11	1		15			1J / 2N		4							
	Vorschulgruppen	2			1												
	Kindergruppen	11		1	24						5	9					
	Gottesdienst im KiGA	3 x Ja / 7 x Nein [GoDi mit KiGa 3xjährlich], [3xjährlich], [1x im Jahr], [2]															
	Vernetzung KiGa/Gemeinde	15 x Ja / 1 x Nein [2xjährlich], [Sommerfest, Gemeindefest, Gottesdienste], [Erntedank+KiGa], [GoDi mit KiGa hin und wieder], [mehrm.jährlich], [durch Familien-GoDi's], [Mitarbeit bei Veranstaltungen, Gottesdienste], [Erntedankgottesdienst], [3 GoDi im Jahr], [regelmäßige GoDi], [Fam-GoDi ca.2x/Jahr / Seniorennachmittag], [Fam-GoDi's / Sommerfest], [Erntedank, Weihnachtsfeier in der Kirche], [2xJährlich, Erntedank+Schulanfang]															
	Kindernachmittage	3 x Ja / 6 x Nein [1xjährlich], [1xJahr], [1x pro Jahr]															
	Kinderbibelwochen	7 x Ja / 7 x Nein [1xjährlich, 6-12jährige], [2jährlich,7-14], [Haberschlacht zusammen mit Neipperg], [1x pro Jahr 6-11 Jahre], [ca. jährlich/2-jährlich, 5-10], [3 Tage in Osterferien, Kl.1-7], [sporadisch, Kurzzeltlager 6-12J.], [jedes 2.Jahr im Ferienprogramm, 6-12J.], [jährlich mit Ausnahmen, 5-11J.]															
Sonstige Veranstaltungen	[mit KiKi: Frühstück/Grillnachmittag], 2x[Kindergartenarbeit!!], [Jungschar:2], [Grundschulgodis+Adventsfeiern], [Vernetzung Schule/Gemeinde: Schulgottesdienst als Abschluss Sommer+Weihnachtsferien], [Kinderferienwochen: 1xJahr, Sommerferien, 2 Abschnitte je 6 Tage, Ganztagsangebot, 6-12J.]																

Auswertung Jugend			
Jugend	Jugend 13-17 Jahre	Zahl	28
		Wöchentlich	23
		14tägig	2
		monatlich	2
		Gleichgeschlechtlich	14
		gemischt Geschlechtl.	7
		Andere Gem.	7
	Junge Erwachsene	Zahl	6
		Wöchentlich	5
		14tägig	1
		monatlich	0
		Gleichgeschlechtlich	2
		gemischt Geschlechtl.	1
		Andere Gem.	
	Events		Lobpreis- und Segnungsgottesdienst, JesusHouse, Kinogottesdienste/Filmnacht, Freizeiten
	Alphakurs		Bereits in 4 Gemeinden stattgefunden, aktuell in 3 Gemeinden, 1 Äußerung dezidiert dagegen
	Verknüpfung JA/KA		Konfi-Begleiter in 2 Gemeinden,
			Gemeinsame Aktionen mit Jugendkreis in 6 Gemeinden
			Weiterführender Kreis für Konfis in 3 Gemeinden
			Freizeiten, Konfisamstage, Jugendtreff
	Struktur		Ortsverantwortliche in 4 Gemeinden
		4 CVJM, 1 EC, Sonderstruktur ChriS	
		6 mal Jugendausschuss oder Beauftragter im KGR	
		2 Gemeinden mit wenig oder keiner Struktur	
Sonstiges			

Auswertung Familie		
F a m i l i e	Familiengottesdienste	19x Ja; Turnus: 6x Jahr (3); 5x (1); 4x (1); 3-4x (3); 3x (4); 2-3 (1); 2x (2)
	Kinderbetreuung	2x Ja; Übertragung Gottesdienst 6x Ja; noch nicht (1)
	Hauskreise	15x Ja; Turnus: wöchentlich 14 tägig monatlich pro Gemeinde 1- 6 Hauskreise
	Vernetzung Familien/ Konfirmandenarbeit	16x Nein; Konfi-EA (2); Gesprächsabende; Neue Wege-GD (3-4x jährlich) 3x Jahr Angebote ohne nähere Angaben (2)
	Familienfreizeiten	früher mal (1); nicht mehr (1); 1x Jahr (2); Poschorfreizeit (1); alle 3-4 Jahre (1); gelegentlich (1);
	Familienausflüge	ohne Angaben
	Frauen/Männergruppen	14x Frauen; 7x Männer; diverse Gesprächskreise, Hobbykreis; Kreativwerkstatt; Bibelgesprächskreis; "bible-talk" (je 1)Männervesper 1/2 jährlich, Familienabende 1/2 jährlich, Partnerabend jährlich (je 1) mit 60 TN
	Kurse/Seminare	Biblischer Figurenkurs (1); Seminare (1); Seniorenkreis (1); "Reli für Erwachsene" (2);
	Frauenfrühstück	14x Ja; 5x Nein; Turnus: 2x Monat (2); 2x Jahr ( 7), 6x Jahr (1), wöchentlich (1), Teilnehmer zwischen 8 und 100 je nach Häufigkeit des Treffens
	Projekte	17x Nein; WGT (2)
	regelmäßiger Jugendmitarbeiterkreis	11x Ja; 5x Nein; (Jugendbundempfehlung); Turnus: 1x wöchentlich ( 1); 14 tägig (2); Monatlich (8); TN zwischen 8 und 40
	Ehe/Familienseelsorge	2x Ja; Rest ohne Angaben
Distriktliche Kurse, Veranstaltungen und Projekte in der Familienarbeit	"Reli für Erwachsene" (1); Elternabend zu päd. Themen (1); "Doppelpunkt-GD" (1); früher Familienforum (1)	

## Auswertung Distrikt

	Gemeinde	Kinder	Jugend	Familie
Distrikt	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6	alle 2 Jahre KiKi-Wochenende, jährlich KiKi-Treffen		
	7			
	8			Reli für Erwachsene 2xJährl 3 Kurse
	9			
	10			
	11			1xjährl. Elternabend zu pädagogischen Themen
	12			
	13			
	14			Doppelpunkt Gottesdienst (in der Vergangenheit: Familienforum)
	15			
	16	Kinderferienwoche (auch für Nordhausen)		
	17	fast alle Veransth. stehen Distrikt offen	Zusammenarbeit mit Jugendma. der umliegenden Gemeinden	1 gem. Distriktgd. im Jahr
	18	Kinderferienprogramm (Schwaigern)		Familienfreizeiten mit Niederh. früher 2xj. 100 Pers.
	19			
	20			Familienabend und Männervesper jew. 1/2 j.
		4	1	6